

	<p>Objekt: Havelländische Knickwandscherbe</p> <p>Museum: Museum Angermünde Hoher Steinweg 17/18 16278 Angermünde 03331 297660 fundus@angermuende.de</p> <p>Sammlung: Uckermärkisches Neolithikum</p> <p>Inventarnummer: MA00471</p>
--	--

Beschreibung

Diese Scherben lassen sich zu einem Gefäß der havelländischen Kultur rekonstruieren, an der sich auch ein Einfluss der östlichen Trichterbecherkultur fassen lässt. Sie stammen aus einer Grabung von R. Schulz und der AG Jünge Archäologen 1968. Auf dem Fundplatz Pinnow 7 wurden mehrere Gräber der Bronze- und Eisenzeit entdeckt und ausgegraben. In Komplex 36 befanden sich (u.a.) diese Scherben, die zu einer reichverzierten Knickwandschale gehören. Aus der Fundmeldung vom 29.08.1980: „Der größte Teil des Fundmaterials war nach 1968 im Arbeitsraum der AG im Turmzimmer des Kulturbundhauses gelagert, wurde später in den Raum des HMA in der Klosterkirche umgelagert und dann 1975 in das ur- und frühgesch. Magazin im Haus Fimmel, Berlinerstr. 44.

Soweit die in Tüten und Kartons untergebrachten Fundgegenstände bezeichnet waren, konnten sie zu Fundkomplexen zugeordnet werden. Die nicht bezeichneten Funde müssten nach dem Fundtagebuch später zugeordnet werden. Die Inventarisierung 1980 umfasst die in 94 Kartons untergebrachten Fundstücke, bei denen sich auch jungsteinzeitliche Flinte und Scherben einzeln befinden. In einer Aufstellung bei den Ur- und frühgeschichtlichen Museumsakten sind zugehörige Teile mit den Inventarnummern versehen. HMA 1967.1-250“

Besonders an diesem Gefäß ist die innere Randverzierung, die die Verzierungselemente des Randes außen aufgreift. Dies ist in der Havelländischen Kultur nicht üblich und zeigt den Einfluss aus dem östlichen Gebiet der Trichterbecherkultur. Außen sind im Furchenstich mehrere gestapelte Winkel und Rauten ausgeführt, die sich in den Spitzen überkreuzen. Daran schließen sich Fransen in einer Art Tremolierstich an, die durch ein querliegendes Band aus ähnlichen Stichen, gesäumt von zwei Reihen Furchenstich, beendet werden. Darunter hängen über dem Bauchknick eng gestochene Fransen im Furchenstich. Der Ton wurde mit relativ groben Steinen gemagert, die Oberflächen ordentlich geglättet. Zusammen mit den Scherben fanden sich drei Silices, die unter der Nummer MA00511 beschrieben sind.

Grunddaten

Material/Technik:

Keramik

Maße:

Ereignisse

Gefunden	wann	1968
	wer	AG Junge Archäologen
	wo	Pinnow (Uckermark)
[Zeitbezug]	wann	3100-2700 v. Chr.
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Havelländische Kultur
- Jungsteinzeit